

# 62. Europäischer Wettbewerb



## 4.2 Europa in der Welt



**Reicher Mann und armer Mann standen da und sahen sich an. Und der arme sagte bleich: Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich**



*Bertholt Brecht*



**Tim Eriksson**  
Birkenstraße 14  
65550 Linter

tim.eriksson@t-online.de

**Jelena Jost**  
Brunnenstraße 23  
65594 Wirbelau

jelena.jost@freenet.de

**Leonie Knaak**  
Auf den Höfen 12  
35794 Winkels

leonie.knaak@t-online.de

Betreuender Lehrer: **Roland Gawinski**

Endprodukt:

**Theaterstück  
„Children Of Poverty“  
In Deutsch und Englisch**

**Adolf-Reichwein-Schule**  
Heinrich-von-Kleist-Straße  
65549 Limburg

## Inhalt

<b>1. Vorwort</b> .....	3
<b>1. Zitat</b> .....	3
<b>1.1 Erläuterung und Problemstellung</b> .....	3
<b>2. Gegenüberstellung Armut und Reichtum</b> .....	4
<b>2.1 Reichtum</b> .....	4
<b>2.2 Armut</b> .....	4
<b>2.3 Formen von Armut</b> .....	4
<b>3. Menschenrechte</b> .....	6
<b>4. Gründe und Folgen von Armut</b> .....	7
<b>5. Lösungsansätze</b> .....	8
<b>5.1 Staatliche Unterstützung</b> .....	10
<b>5.2 Fazit</b> .....	11
<b>6. Quellenverzeichnis</b> .....	13
<b>7. Anhang</b> .....	15
<b>7.1 Teufelskreis der Armut</b> .....	15
<b>7.2 Weitere Arten von Armut</b> .....	15
<b>7.3 Klassifizierung der Länder</b> .....	18
<b>7.4 Millenniumsentwicklungsziele</b> .....	20
<b>7.5 Zwischenpräsentation</b> .....	21

## 1. Vorwort

Dies ist unsere Hausarbeit für den 62. Europäischen Wettbewerb. Wir behandeln das Thema „Europa in der Welt“ und haben uns für ein Endprodukt in Form eines Theaterstücks entschieden, um die Emotionen der Betroffenen authentisch darzustellen. Dieses Theaterstück haben wir in Deutsch und Englisch verfasst, um es international verständlich zu machen. Unsere Beweggründe für die Wahl dieses Themas war vor allem die Aktualität.

## 1. Zitat

„Reicher Mann und armer Mann standen da und sahen sich an. Und der Arme sagte bleich, wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.“

*Bertholt Brecht, 1934*

### 1.1 Erläuterung und Problemstellung

Dieses Zitat von Bertolt Brecht bildet das Fundament unseres Projekts für den 62. Europäischen Wettbewerb.

Zunächst möchten wir den Autor dieses Zitats vorstellen: Der deutsche Dramatiker und Lyriker Bertolt Brecht gilt als einer der bekanntesten und einflussreichsten Schriftsteller seiner Zeit. Seine Werke zählen heute zu bedeutendsten der deutschen Literatur. Seine Dramen gehören zu dem festen Repertoire der Theaterbühnen.

Das für uns so wichtige Zitat stammt aus keinem seiner offiziellen Werke. Brecht gilt aber als rechtmäßiger Urheber dieser Analogie. Das Zitat war ein wichtiger Grund für die Wahl unseres Themas, da wir der Meinung sind, dass es aktueller denn je ist. Es handelt von zwei Männern. Dies verweist auf den historischen Kontext in welchem Brecht das Zitat erfand: Damals war es üblich, dass Männer die Vertreter der Familie und der Gesellschaftsschichten nach außen hin waren. Frauen hingegen blieb Bildung und Beruf vielerorts noch unzugänglich. Es kommt zu einer Konfrontation beider, welche anscheinend sehr selten bzw. bis jetzt gar nicht stattgefunden hatte. Die beiden Männer sehen sich an und erkennen sofort den sozialen Unterschied, der zwischen ihnen herrscht. Beide Männer werden im Gegensatz zueinander dargestellt: Der eine ist reich und der andere arm. Während der Konfrontation beginnt der Arme zu sprechen. Er geht auf den reichen Mann ein und sagt „Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.“ Damit endet das durchaus bekannte Zitat Brechts. Doch was bedeutet das Zitat? Was steht zwischen den Zeilen? Das Zitat macht darauf aufmerksam, dass eine gewisse Notwendigkeit zwischen Arm und Reich besteht. Beide sind voneinander abhängig. Würde es den einen Pol nicht geben, gäbe es den anderen auch nicht. Brecht will mit seinem Zitat die ungleiche Vermögensverteilung auf der Welt kritisieren.

## 2. Gegenüberstellung Armut und Reichtum

### 2.1 Reichtum

Für Reichtum gibt es im Gegensatz zu Armut keinen klaren rechtlichen Definitionsbereich. In Deutschland geht man jedoch von dem Anhaltspunkt aus, dass ein Einkommen, welches 200% des mittleren Einkommens (2014: 34.857 Euro Brutto pro Jahr<sup>1</sup>) beträgt, als „reich“ gilt. Der Duden definiert den Begriff „Reichtum“ als „großen Besitz/Ansammlung von Vermögenswerten, die Wohlhabenheit und Macht bedeuten“ und als „Dinge, die den Reichtum einer Person, eines Landes o. Ä. ausmachen/finanzielle Güter“.<sup>2</sup>

### 2.2 Armut

Der Begriff der Armut lässt sich in unterschiedlichen Gesellschaften verschieden definieren. Zudem differenziert man Armut in verschiedene Bereiche.

Allgemein meint Armut die primär mangelnde Befriedigung von Grundbedürfnissen, wie beispielsweise Lebensmittel, Kleidung, Wohnung und medizinische Versorgung.<sup>3</sup>

### 2.3 Formen von Armut

Der ehemalige Präsident der Weltbank Robert Strange McNamara definierte **absolute Armut** folgendermaßen: *„Armut auf absolutem Niveau ist Leben am äußersten Rand der Existenz. Die absolut Armen sind Menschen, die unter schlimmen Entbehrungen und in einem Zustand von Verwahrlosung und Entwürdigung ums Überleben kämpfen, der unsere durch intellektuelle Phantasie und privilegierte Verhältnisse geprägte Vorstellungskraft übersteigt.“*<sup>4</sup>

Somit wird deutlich, dass für Menschen in Industrieländern diese Art der Armut beinahe unvorstellbar ist. Tatsächlich tritt die absolute Armut überwiegend in Entwicklungsländern oder sogenannten Dritte Welt Ländern auf. Dort ist es sogar möglich, dass eine Person absolut, aber nicht relativ arm ist.

Betroffene haben weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag pro Kopf zur Verfügung.<sup>5</sup> Somit leben sie am Existenzminimum, da lebenswichtige Bedarfsartikel nicht mehr aufgebracht werden können. Oft leben Betroffene ausschließlich von den Erträgen ihres Grund und Bodens oder haben sogar nur die Möglichkeit zu Betteln und sie sterben nicht selten am Hungertod.

---

<sup>1</sup> www.cecuc.de, 09.01.2015, 12:09 Uhr

<sup>2</sup> www.duden.de, 03.01.2015, 17:45 Uhr

<sup>3</sup> Vgl. www.kaufmann-werden.de, 24.11.2014, 18:05 Uhr

<sup>4</sup> www.kaufmann-werden.de, 24.11.2014, 12:23 Uhr

<sup>5</sup> Vgl. www.armut.de, 25.11.14, 18:14 Uhr

Die International Development Association (IDA) formulierte Indikatoren, mit denen sich absolute Armut ermitteln lässt.<sup>6</sup> Dabei liegt das Pro-Kopf-Einkommen unter 150 US-Dollar pro Jahr, die Kalorienaufnahme je nach Land bei unter 2160-2670/Tag, die durchschnittliche Lebenserwartung unter 55 Jahre, die Kindersterblichkeit bei unter 33 bei 1000 Menschen und die Geburtenrate bei unter 25 bei 1000 Menschen. In den Verhältnissen der absoluten Armut leben 2,8 Milliarden Menschen, dies entspricht jedem zweiten Menschen auf der Welt.<sup>7</sup>

Die **relative Armut** wird bestimmt durch den Vergleich zum jeweiligen Umfeld und der Bevölkerung. Bezieht man dies auf Deutschland bedeutet es, dass eine Person als relativ arm gilt, wenn sie weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen monatlichen Einkommens zur Verfügung hat. Im Jahr 2013 lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer in Deutschland bei 3449 Euro, demnach sind alle die, die weniger als 2069,40 Euro Brutto verdienen von relativen Armut betroffen.<sup>8</sup>

Relative Armut ist nicht existenzbedrohend, sondern beschreibt eher den gesellschaftlichen Status. Somit ist ein Faktor für relative Armut die große Spanne zwischen arm und reich und generell die Umgebung, in der man lebt. Die Werte der relativen Armut lassen sich jedoch nicht auf andere Länder beziehen, da zum Beispiel Menschen in Afrika, die 2069,40 Euro verdienen würden, als reich gelten. Da für alle dieselben Preise gelten, können Betroffene nur weniger besitzen, dies betrifft insbesondere die Bereiche der Nahrung, Kleidung und Gesundheit. Zudem hat die Armut Einfluss auf die Bildung und die Berufswelt (vgl. Teufelskreis der Armut im Anhang).

**Kinderarmut** ist eine spezielle Form von Armut von welcher nur unter 18-jährige Personen betroffen sein können. Auch hier muss man zwischen absoluter und relativer Kinderarmut unterscheiden (vgl. Anhang). Während relative Kinderarmut überall auf der Welt anzutreffen ist, auch in Industrieländern wie Deutschland oder den USA, ist absolute Kinderarmut ausschließlich in Entwicklungsländern und Schwellenländern vorzufinden. Derzeit leben über eine Milliarde Kinder weltweit in Armut (vgl. Klassifizierung im Anhang).

Durch die Ausarbeitung der verschiedenen Armutsformen, stellt sich heraus, dass sich die Armut in der Welt immens unterscheidet. So ist die absolute Armut in Entwicklungsländern vorherrschend, wohingegen die Arten, die als nicht existenzzerstörend gelten, auf der ganzen Welt allgegenwärtig sind. Doch trotz der großen Unterschiede der Nationen, hängen ihre Probleme zusammen. Somit stellen sich die Fragen: **Was hat die Armut in Europa mit der weltweiten Armut zu tun?** Was ruft überhaupt die Armut in Europa hervor?

---

<sup>6</sup>www.kaufmann-werden.de, 24.11.2014, 13:05 Uhr

<sup>7</sup> Vgl. www.sowieso.de, 25.11.14, 17:02 Uhr

<sup>8</sup> Vgl. www.cecu.de, 24.01.15, 12:47 Uhr

Zum einen lässt sich in diesem Zusammenhang die Arbeitslosigkeit, welche durch Marktzwänge und Produktivitätssteigerung verursacht werden, als Hauptgrund nennen. Dies führt wiederum zu Entlassungen und Lohnabsenkungen, woraus schließlich Armut resultiert. Ein weiterer Grund findet sich in der globalen Wirtschaft. Die Wirtschaft der Industriestaaten hat großen Einfluss auf die restliche Welt. Eine Metapher von Kurt Bangert, den Forschungsleiter am „World Vision Institut für Forschung und Innovation“, die die Globalisierung gut beschreibt, lautet: *„Wenn die USA und Europa sich erkälten und niesen, bekommt der Rest der Welt eine Lungenentzündung.“*<sup>9</sup>

Diese Metapher beschreibt, dass die Probleme in den Industrienationen, umso größere Auswirkungen in den Entwicklungs- und Schwellenländern haben, wie zum Beispiel die Finanzkrise und die Weltwirtschaftskrise zeigten. Aber auch die Wirtschaftsentwicklung in den Entwicklungsländern hat Auswirkungen auf die Industrieländer. Indem dort Produkte billig angeboten werden, werden die teureren Produkte der Industrieländer verdrängt, was wiederum zum Untergang von Firmen und zur Arbeitslosigkeit führt. Somit läuft der Zusammenhang zwischen Europa und der Welt in Bezug auf die Globalisierung in beide Richtungen.

### 3. Menschenrechte

Um die Menschenrechtssituation in Bezug auf die weltweite Armut darzustellen, folgt zunächst eine kurze Definition zum Begriff „Menschenrecht“ aus der Website der Bundeszentrale für politische Bildung:<sup>10</sup> *„Menschenrechte sind die angeborenen unveräußerlichen Rechte eines jeden Menschen, die die moralische und rechtliche Basis der Menschheit bilden. Sie sind vor- und überstaatlich, d. h. höher gestellt als die Rechte des Staates. Sie können daher auch nicht von diesem verliehen, sondern nur als solche anerkannt werden.“* Armut fördert Menschenrechtsverletzungen, zum Beispiel ist in vielen Ländern der Zugang zu Bildung für einen Großteil der Bevölkerung nicht möglich, da dieser mit Reichtum verbunden ist und somit für die Menschen, die in Armut leben, nicht erreichbar ist. Hieraus folgen weitere Verstöße gegen das Menschenrecht, da eine Benachteiligung von Armen in fast allen Lebensbereichen der Fall ist. Arme Menschen, die keine Bildung erfahren, haben keine Chance, aus der Armut heraus zu kommen und können an dem wirtschaftlichen Wohlstand und an lebensnotwendigen Gütern nicht teilhaben, was dazu führt, dass sie kein menschenwürdiges Leben führen können. Das Thema Armut im Bezug auf Menschenrechte lässt sich damit schließen, dass Armut als ein starker „Menschenrechtsverletzer“ gilt, da durch Armut dem Menschen oftmals

<sup>9</sup> [www.worldvision-institut.de](http://www.worldvision-institut.de), 23.12.2014, 15:01 Uhr

<sup>10</sup> [www.bpb.de/](http://www.bpb.de/), 08.01.2015, 13:09 Uhr

die Würde genommen wird, was sowohl der erste Artikel des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, als auch der wichtigste Grundsatz der Menschenrechte ist.

#### 4. Gründe und Folgen von Armut

Um sich mit Lösungsansätzen oder sogar mit Präventionsmaßnahmen zu beschäftigen, muss der Fokus zuerst auf die Ursache von Armut gelegt werden. Diese sind jedoch vielschichtig und Ursachen, Symptome und Folgen stehen im Kausalzusammenhang. Ein Grund, der im Zusammenhang mit Armut steht und hauptsächlich den Bereich außerhalb Europas betrifft, ist die Unterentwicklung der Bevölkerungsgruppen. Diese Unterentwicklung zeigt sich schließlich in Bildung und wirkt sich schlussendlich auf die Einkommensmöglichkeiten aus. Eine Folge daraus umfasst den Mangel an Geld. Zudem bedeutet die Unterentwicklung auch Unwissen und wenig Möglichkeiten im Bereich der Gesundheit. Somit lässt sich sagen: *Armut verhindert Bildung, und Bildung verhindert Armut.*<sup>11</sup> Die beiden Komponenten bedingen sich gegenseitig und bilden sowohl Ursache, als auch Lösung.

Der Aspekt des Hungers und der Unterernährung scheint auf den ersten Blick eine Folge der Armut zu sein, doch in näherer Betrachtung stellt sich heraus, dass auch dieser Punkt beidseitig bedingt ist. Leidet ein Mensch Hunger und seine Gedanken kreisen ausschließlich um die Frage, wie er seine nächste Mahlzeit finanzieren oder seine Familie ernähren soll, ist es gleichzeitig für ihn unmöglich sich um Arbeit zu kümmern. Der Hunger schränkt die körperlichen und zugleich die geistigen und seelischen Fähigkeiten ein. Da die untersten Bedürfnisse nicht gestillt werden, können auch die nachfolgenden Stufen, wie beispielsweise Selbstverwirklichung, nicht befriedigt werden. Der Hunger und seine Folgen betreffen vor allem Kinder und wirken sich in hohen Kindersterblichkeitsraten aus. Außerdem resultieren Kindersterblichkeit und generell hohe Todeszahlen durch Krankheiten, wie zum Beispiel Aids, Tuberkulose oder Malaria. Diese Krankheiten sind wiederum eine Folge aus einem Mangel an sauberem Wasser, Hygiene, Zugang zu Gesundheitsdiensten, Nahrung, Bildung und Einkommen. Auch bei diesem Aspekt spielt die Bildung eine große Rolle, denn die Unwissenheit über Übertragung und Heilung bildet einen ewigen Teufelskreis. Zudem stehen die Erkrankten oft in Unwissenheit zu ihrer Krankheit, da das Wissen über die Krankheit fehlt. Der tragische Tod, der meist am Ende steht, birgt zusätzliche Probleme, da die Familie in eine noch größere finanzielle Not führt, da eine Geldquelle wegfällt. Im Allgemeinen ist die durchschnittliche Lebenserwartung in Entwicklungsländern geringer, als in den Industrienationen. Der Lebenserwartungsdurchschnitt der Welt liegt bei etwa 67 Jahren, wohingegen sich der

<sup>11</sup>[www.armut.de/](http://www.armut.de/), 27.12.2014, 17:52 Uhr

Durchschnitt in den Industrieländern bei ca. 77/80 Jahren befindet.<sup>12</sup> Das Alter ist somit arbeitsbedingt. Ein weiterer folgenreicher Aspekt ist der der bewaffneten Konflikte. Durch Kriege sind die Bewohner gezwungen ihr Zuhause zu verlassen und das Bebauen von Feldern oder Ähnlichem wird für sie unmöglich. Außerdem haben die Vertriebenen keinen Zugang zu Schulen und Gesundheitsorganisationen, was wiederum zu den oben beschriebenen Problemen führt. Doch was führt überhaupt zu Bürgerkriegen? Als Ursache lässt sich die immer größer werdende Kluft zwischen Reichen und Armen nennen, da sich diese in Hoffnungslosigkeit und Resignation auswirkt. Die Menschen erkennen ihre Perspektivlosigkeit und wollen dagegen angehen, was in einem Krieg enden kann. Auch Europa trägt zur Armut in der Welt bei, denn es lässt sich sagen, dass Globalisierung Armut verursacht. Immer mehr Firmen verlegen ihre Produktion in Entwicklungsländer, um billiger produzieren zu können. Dafür werden die Streichung von Arbeitsplätzen in der vorherigen Produktionsstätte und eine Ausbeutung der Arbeiter in dem anderen Land in Kauf genommen. Der Gewinn der Firmen steht über dem Erhalt von Arbeitsplätzen oder gerechten Arbeitsbedingungen der eingestellten Menschen.

## 5. Lösungsansätze

In Betracht der Ursachen und Folgen von Armut wird deutlich, dass die gegenteiligen Handlungen die Lösungsmaßnahmen bilden. Somit würde der jeweilige Staat reformiert und die Situationen der Bürger verbessert werden. Eine Maßnahme, die sich, wenn sie verbessert wird, vielfältig in positiver Weise auswirkt, ist die Bildung, welche durch kostenlosen Schulbesuch erreicht werden könnte. Durch das erlernte Wissen in der Schule, lassen sich Infektionen von Krankheiten oder ungewollte Schwangerschaften vermeiden und die Hygiene und Behandlung von Krankheiten kann verbessert werden. Jedoch bietet die Bildung über die Krankheiten nicht die alleinige Lösung. Deshalb wäre ein Krankenversicherungssystem zukunftsorientiert – jedoch auch schwer umsetzbar. Eine Maßnahme zur Senkung der zurzeit hohen Kindersterblichkeit wäre die Förderung von sterilen Geburten, sauberes Trinkwasser, sowie Sanitäranlagen und Abwassersysteme. Im Bezug auf die bewaffneten Konflikte muss Friedensarbeit und eine Politik der Konfliktlösungen betrieben werden. Die Kinderrechtskonvention sagt aus, dass speziell Kinder im Kriegs- oder Katastrophenfall Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung haben.<sup>13</sup> Der wichtigste Aspekt ist hingegen der der Regierungsführung, da sich diese auf die ganze Bevölkerung auswirkt. Somit ist eine verant-

<sup>12</sup> [www.armut.de](http://www.armut.de), 29.12.2014, 19:07 Uhr

<sup>13</sup> Vgl. [www.armut.de](http://www.armut.de), 09.01.2015, 22:00 Uhr



wortungsvolle Regierungsführung (Good Governance) der richtige Weg zur Armutsbekämpfung und Demokratisierung in Entwicklungsländern.<sup>14</sup> Uns ist bewusst, dass diese Vorschläge utopisch sind, jedoch würden sie, wenn sie verwirklicht werden können, zur allgemeinen Verbesserung der Situation in Entwicklungs- und Schwellenländern beitragen.

### **Warum ist es für Europa wichtig und notwendig die Armut in der Welt zu bekämpfen?**

Eine erste Antwort auf diese Frage ist wohl die Solidarität und die soziale Gerechtigkeit, welche auch im Lissabonner Vertrag in Artikel 10a niedergeschrieben sind.<sup>15</sup> So heißt es in ihm, dass die Europäische Union auch auf internationaler Ebene nach den Grundsätzen der Demokratie, der Rechtstaatlichkeit, der Menschenrechte und Grundfreiheiten, der Achtung vor der Menschenwürde, der Grundsatz der Gleichheit und der Solidarität, handeln solle.

Somit ist die EU auch für die Einhaltung der Menschenrechte mit verantwortlich, welche jedoch durch Armut verursachte Unterversorgen gebrochen werden. Hilft Europa die weltweite Armut zu bekämpfen, resultiert sogar für Europa ein Vorteil, nämlich der Erhalt des eigenen Wohlstandes. Würde sich nämlich die Armut verschärfen und der Unterschied zwischen armen und reichen Ländern sich weiter ausdehnen, würde diese größer werdende Kluft auch Europa betreffen. Zudem könnte sich die Anzahl internationaler Konflikte vergrößern, in die auch Europa hineingezogen werden würde. Der Wohlstand Europas würde zu einer steigenden Immigrationsrate führen, wodurch schließlich auch die Armutszahlen in Europa steigen würden. Ein weiterer Faktor für die Bekämpfung der Armut liegt in puncto Klimawandel. Die Industriestaaten sind trotz kleinerer Bevölkerung für den größten Teil des Klimawandels verantwortlich. Die Entwicklungsländer müssen im Gegenzug die verursachten Folgen tragen. Das heißt, dass die Industrieländer mit einer klimaschonenden Entwicklung als allererstes starten und die Entwicklungsländer in diesem Bereich zusätzlich unterstützen müssen. Dies geschehe beispielsweise durch eine Anpassung an die Folgen, die bereits aufgetreten sind, durch eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, durch den Schutz des Waldbestandes und durch Technologietransfer zur Gewinnung erneuerbarer Energie.

**Wo stehen wir im Kampf gegen die absolute Armut?** Zuerst lässt sich sagen, dass die auf dem UN-Weltgipfel in New York im Jahre 2000 formulierten Millenniumsentwicklungsziele (MDG), die bis ins Jahr 2015 erreicht werden sollten, leider nicht vollkommen verwirklicht werden können (vgl. Anhang). Das heißt jedoch nicht, dass es keine Fortschritte in den Ent-

---

<sup>14</sup> Vgl. [www.armut.de](http://www.armut.de), 09.01.2015, 22:11 Uhr

<sup>15</sup> Vgl. [www.worldvision-institut.de](http://www.worldvision-institut.de), 16.12.2014, 19:05 Uhr

wicklungs- und Schwellenländern gegeben hat, ganz im Gegenteil. Der Lebensstandard und somit auch die Lebenserwartung sind angestiegen (von 60 auf 66 Jahre<sup>16</sup>). Zudem stieg auch die Anzahl der Männer und Frauen, die lesen und schreiben können, auch wenn die Geschlechterungleichheit immer noch die Zahl der Frauen, denen das Lernen ermöglicht wird, einschränkt. Jedoch vergrößerte sich ebenfalls die Rate der Kinder, die eingeschult werden, wodurch sich die allgemeinen Alphabetisierungsraten in Zukunft anheben werden. Trotz des Bevölkerungswachstums zwischen 1981 und 2005 ist eine Senkung des Anteils der extrem Armen in den Entwicklungsländern zu verzeichnen.<sup>17</sup> Und auch die Anzahl von Kindersterblichkeit verringerte sich. So sind im Jahre 1990 noch 12,5 Millionen Kindstote durch vermeidbare Krankheiten verzeichnet, wohingegen im Jahre 2008 die Zahl auf 8,8 Millionen tote Kinder pro Jahr sank.<sup>18</sup> Außerdem konnte der wachsende Zugang zu überlebensnotwendiger Medizin die Infektionsrate von HIV und AIDS abgesenkt werden. Verantwortlich für diesen erfreulichen Fortschritt ist nicht nur die Entwicklungszusammenarbeit, sondern auch die Bemühungen der Entwicklungsländer ihre Situation im Bereich der Bildung, der Gesundheit und des Wohlstandes zu verbessern.

## 5.1 Staatliche Unterstützung

In dem letzten Jahrhundert wurde ein immenser Fortschritt bezüglich staatlicher Unterstützung für von Armut betroffenen Menschen gemacht. Während vor ungefähr 100 Jahren staatliche Unterstützung noch fast undenkbar gewesen ist, gibt es heute verschiedenste Unterstützungsformen. Diese sind jedoch von dem einzelnen Staat abhängig und von seiner Klassifizierung. In einem Industriestaat wie Deutschland gibt es diverse staatliche Hilfen. Viele davon in Form von finanziellen Mitteln. Das Ziel dieser sozialen Leistungen ist es, Menschen, die nicht-erwerbstätig sind und finanzielle Probleme haben, ein menschenwürdiges Leben zu bereiten. Der Staat handelt dabei nach dem Grundgesetz in dem steht „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Es müssen einem Menschen also Essen, Obdach und ein Schlafplatz zu Verfügung gestellt werden. Neben Sozialleistungen wie dem Arbeitslosengeld II, gibt es in Deutschland noch diverse Organisationen, wie Suppenküchen und Obdachlosenheime. Es gibt aber auch zwischen verschiedenen Industriestaaten Unterschiede, solche Unterstützungen betreffend: Die USA, in denen es weitaus mehr Obdachlose und von Armut betroffene Menschen gibt, hat so zum Beispiel weniger staatliche Unterstützung.

<sup>16</sup> [www.worldvision-institut.de](http://www.worldvision-institut.de), 16.12.2014, 19:05 Uhr

<sup>17</sup> Vgl. [www.worldvision-institut.de](http://www.worldvision-institut.de), 16.12.2014 19:05 Uhr

<sup>18</sup> [www.worldvision-institut.de](http://www.worldvision-institut.de), 16.12.2014 19:05 Uhr

In Entwicklungsländern gibt es solche Unterstützungen nicht, beziehungsweise kaum. Die Menschen sind auf sich alleine angewiesen, denn der Staat hat kein Geld mit dem er sozial und finanziell schwache Bürger unterstützen kann.

## 5.2 Fazit

Durch unsere Arbeit an dem Projekt zum 62. Europäischen Wettbewerb haben wir eine tiefere Erkenntnis in politische, sowie soziale Situationen von in Armut lebenden Menschen erlangen können. Wir haben uns kritisch mit der Thematik auseinandergesetzt. Dadurch ist uns bewusst geworden, in welchem hohem Maße sich Armut und Reichtum gegenseitig bedingen. In diversen internen Gruppendiskussionen haben wir verschiedene Lösungsansätze behandelt und sind zu dem Entschluss gekommen, wie wichtig es ist zu handeln: Die Armutspräventionen müssen sofort in Kraft treten; auch wenn dabei ein großer politischer Druck entsteht. Durch die Entwicklung unseres Endproduktes haben wir zusätzlich die Erkenntnis gewonnen, dass jeder Mensch in der Lage ist, etwas zu ändern. Zum Nachdenken angeregt hat uns die Behandlung der Menschenrechtsverletzung bezüglich in Armut lebender Personen und vor allem die Verwahrlosung der Kinder in solchen Situationen. Das Zitat Bertolt Brechts, auf welchem unsere Arbeit beruht, ist, unserer Meinung nach, aktueller denn je. Das auf den ersten Blick doch so oberflächliche Thema, hat sich zu einer sehr detaillierten und komplexen Problemstellung entwickelt. Uns ist bewusst geworden, dass Armut nicht allein von politischen Maßnahmen beseitigt werden kann, sondern, dass jeder Einzelne von uns mithelfen muss. Dabei spielt in erster Linie eine universelle Integration eine wichtige Rolle, welche überall und von jedem in den Vordergrund gestellt werden sollte.

Betrachtet man die Fakten unserer Ausarbeitung, lässt sich zusammenfassend sagen, dass die EU bei der Bekämpfung der Armut aktiv mitwirkt. Jedoch sind die angestrebten Ziele oft schwierig zu realisieren, da die nötigen finanziellen Mittel fehlen oder ein kompletter Umbruch eines Staates notwendig wäre.

Die aktuelle Oxfam-Studie macht auf das von uns behandelte Thema aufmerksam: Im Jahre 2016 besitze 1% der Bevölkerung mehr Vermögen als der Rest der Welt zusammen.<sup>19</sup> Dies verdeutlicht nur zu gut die große Spanne zwischen arm und reich. Diese Missstände bekommen insbesondere der Armut ausgesetzte Menschen zu spüren. Nimmt man den Blickwinkel eines in Armut lebenden Menschen in einem Entwicklungsland ein, kann man dem Bild von Joseph Stiglitz folgen: *„Jede europäische Kuh wird im Schnitt mit zwei Dollar pro Tag subventioniert; über die Hälfte der Menschen in den Entwicklungsländern muss mit weniger als*

<sup>19</sup> www.oxfam.de, 21.01.2015 15:07 Uhr

*zwei Dollar pro Tag auskommen. So zynisch es klingt: Es ist besser, eine Kuh in Europa zu sein, als ein armer Mensch in einem Entwicklungsland“.*<sup>20</sup>

Die Menschen suchen vergeblich nach Unterstützung des Staates und geraten durch den andauernden Teufelskreis der Armut immer tiefer in die Aussichtslosigkeit ihrer Situation. Ihr einziger Ausweg scheint die Flucht in einen Industriestaat, denn dort sehen sie eine chancenreiche Zukunft. Ein armer Mensch, beispielsweise in Deutschland, befindet sich in einer anderen Situation. Dort hat der Staat mehr Möglichkeiten sich um das Wohl der Menschen zu sorgen.

---

<sup>20</sup> Bauer, M. et al. (2013): Buchners Kompendium Politik. Politik und Wirtschaft für die Oberstufe. Buchners Verlag, Bamberg 2003, S. 498

## 6. Quellenverzeichnis

<http://www.armut.de/definition-von-armut.php>, Zugriff: 25.11.14, 18:14 Uhr

[http://www.armut.de/aspekte-der-armut\\_der-teufelskreis-der-armut.php](http://www.armut.de/aspekte-der-armut_der-teufelskreis-der-armut.php), Zugriff: 04.01.2015, 18:04 Uhr

[http://www.armut.de/aspekte-der-armut\\_ursachen-und-folgen-der-armut.php](http://www.armut.de/aspekte-der-armut_ursachen-und-folgen-der-armut.php), Zugriff: 27.12.14, 17:41 Uhr

[http://www.armut.de/definition-von-armut\\_gefuehlte-armut.php?mysid=04eg5gbpiadefgre523tof4qvjb48e5s](http://www.armut.de/definition-von-armut_gefuehlte-armut.php?mysid=04eg5gbpiadefgre523tof4qvjb48e5s), Zugriff: 25.11.14, 17:53 Uhr

Bauer, M. et al. (2013): Buchners Kompendium Politik. Politik und Wirtschaft für die Oberstufe. Buchners Verlag, Bamberg 2003, S. 498

<http://www.bmz.de/de/service/glossar/E/entwicklungsland.html>, Zugriff: 27.12.2014, 17:05 Uhr

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17842/menschenrechte>, Zugriff: 05.01.2015, 12:30 Uhr

<http://www.caritas.de/glossare/verdeckte-armut>, Zugriff: 25.11.14, 17:30 Uhr

<http://www.caritas.de/neue-caritas/heftarchiv/jahrgang2011/artikel2011/ist-altersarmut-in-zukunft-ein-problem>, Zugriff: 11.01.2015, 11:34 Uhr

<http://www.cbgnetwork.org/872.html>, Zugriff: 28.12.2014, 15:49 Uhr

<http://www.cecuc.de/durchschnittsgehalt.html>, Zugriff: 24.01.2015, 12:47 Uhr

[http://www.helpster.de/entwicklungslaender-in-europa-informatives\\_195039](http://www.helpster.de/entwicklungslaender-in-europa-informatives_195039), Zugriff: 30.12.2014, 14:19 Uhr

[http://kaufmann-werden.de/sites/default/files/dokumente/Armut\\_0.pdf](http://kaufmann-werden.de/sites/default/files/dokumente/Armut_0.pdf), Zugriff: 24.11.14, 18:05 Uhr

<http://www.kindersache.de/bereiche/schon-gewusst/aus-aller-welt/artikel/was-ist-kinderarmut>, Zugriff: 25.11.14, 17:24 Uhr

<http://lerngut.com/files/DVD-Unterrichtsmaterial-Entwicklungslaender-Schwellenlaender-Industrienationen-Kommentartext.pdf>, Zugriff: 27.12.2014, 18:37 Uhr

[www.oxfam.de](http://www.oxfam.de), Zugriff: 21.01.2015, 15:07 Uhr

<http://seminarkinderarmut.wordpress.com/2013/02/22/definitionen-von-armut>, Zugriff: 25.11.14, 17:44 Uhr

<http://www.sowieso.de/portal/lexikon/66>, Zugriff: 25.11.14, 17:02 Uhr

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/negativrekord-kinderarmut-steigt-dramatisch-an-a-517590.html>, Zugriff: 27.12.2014, 17:02 Uhr

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/kinderarmut-mehr-als-1-6-millionen-betroffene-in-deutschland-a-996606.html>, Zugriff: 27.12.2014, 16:55 Uhr

<http://www.welt.de/wirtschaft/article134450511/2-5-Millionen-Kinder-in-den-USA-sind-obdachlos.html>, Zugriff: 27.12.2014, 17:05 Uhr

[http://www.worldvision-inst-tut.de/\\_downloads/allgemein/DieVerantwortungEuropasfuer-dieArmutderWelt.pdf?mysid=pranvmjp](http://www.worldvision-inst-tut.de/_downloads/allgemein/DieVerantwortungEuropasfuer-dieArmutderWelt.pdf?mysid=pranvmjp), Zugriff: 16.12.14, 19:05 Uhr

[http://www.zeitschriftfuermenschenrechte.de/open-access/zfmr\\_2\\_2008.pdf](http://www.zeitschriftfuermenschenrechte.de/open-access/zfmr_2_2008.pdf), Zugriff: 08.01.2015, 14:53 Uhr

## 7. Anhang

### 7.1 Teufelskreis der Armut

Unter dem Teufelskreis der Armut versteht man die sich gegenseitig bedingenden und verstärkenden Ursachen und Folgen von Armut. Armut kann verschiedenste Ursachen haben und daraus resultieren oft schwere und lang anhaltende Folgen, die sich auch noch über Generationen hinaus auswirken können. Wenn durch dieses gegenseitige Bedingen und Verstärken eine Art Versteifung und Einbürgerung der Armut eintritt, ist es schwer, für Betroffene aus der Armut herauszukommen. Ab hier spricht man von einem ‘Teufelskreis der Armut’. Oftmals ist es so, dass wirtschaftliche Armut dazu führt, dass eine Familie nicht genug verdient, um ausreichend Lebensmittel zu kaufen, weswegen die Familienmitglieder, vor allem die Kinder, unterernährt sind. Hunger und Unterernährung können dazu führen, dass die Kinder immer wieder der Schule fernbleiben oder in der Schule Konzentrationsprobleme haben und oftmals frühzeitig ohne Abschluss von der Schule gehen und somit keine ausreichende Qualifikation für eine gute Berufsausbildung mitbringen. Eine Folge für diese Betroffenen, die die Armut ‘geerbt’ haben, kann beispielsweise sein, dass man sich Niedriglohnjobs sucht, da die meisten Arbeitgeber viel Wert auf eine gute schulische Ausbildung legen. Die Betroffenen verdienen wenig und können sich auch keinen angemessenen Wohnraum leisten. Solche Verhältnisse führen oft zu weiterer Armut. Man kann sich keine ausreichende Versorgung leisten und oftmals sind die Betroffenen schnell wieder arbeitslos. Durch alle diese Faktoren werden die Symptome und Folgen der Armut allesamt nur noch verschärft. Deutlichstes Beispiel für den Teufelskreis der Armut in der nächsten Umgebung sind Obdachlose: Wer obdachlos ist, bekommt keinen Job. Wer keinen Job hat, wird nur sehr schwer eine Wohnung bekommen oder kann sich keine leisten. Der Obdachlose bleibt weiterhin auf der Straße, hat keinen festen Wohnsitz, kein Einkommen und ist damit auch fortwährend dazu ‘verpflichtet’, obdachlos zu sein.

### 7.2 Weitere Arten von Armut

#### **Verdeckte Armut**

Ein weiteres Problem der Armut sind die damit verbundenen Vorurteile, was wiederum zu Scham führt.

Viele Menschen verzichten auf staatliche Unterstützungen trotz ihres geringen Einkommens und gehören somit zur ‘verdeckten Armut’.

Ihr Verzicht kann unterschiedliche Gründe haben: Manche Betroffenen leben schlichtweg im Unwissen über unterstützende Leistungen, andere hingegen wollen sich ihre Armut nicht eingestehen oder schämen sich für ihre finanziell schlechte Situation.

### **Gefühlte Armut (Sozio-kulturelle Armut)**

Gefühlte Armut ist keine Armut im eigentlichen Sinne, denn sie lässt sich nicht an konkreten Einkommensgrenzen festmachen. Sie umfasst nur das subjektive Gefühl einer Person arm zu sein. Gründe für dieses Gefühl können gesellschaftliche Ausgrenzung, Diskriminierung oder die Angst vor einer Armut sein.

### **Transitorische Armut**

Transitorisch meint vorübergehend, demnach vergeht die Armut des Betroffenen im Laufe der Zeit wieder. Es gibt zwei verschiedene Zeiten: zu bestimmten Zeiten können die Grundbedürfnisse befriedigt werden, zu anderen hingegen nicht. Diese Zeiten können beispielsweise die Zeit vor einer Ernte oder Katastrophen sein.

### **Strukturelle Armut**

Wenn eine Person einer gesellschaftlichen Randgruppe, in der alle Mitglieder unter die Armutsgrenze fallen, angehört, kann sie von struktureller Armut betroffen werden. Sie haben dann nur geringe Möglichkeiten aus der Randgruppe auszubrechen, sodass der Teufelskreis der Armut unterbrochen wird. Häufig ist dazu eine Hilfe von außen nötig.

### **Relative Kinderarmut**

In der Bundesrepublik Deutschland leben circa 10% aller Kinder in relativer Armut. Das sind um die 1,5 Millionen der unter 18-jährigen.<sup>21</sup>

Die Problemstellung hierbei beinhaltet die sinkende Geburtenrate und das gleichzeitig steigende Armutsrisiko. Die in Armut lebenden Kinder müssen mit Problemen in der Gegenwart aber vor allem auch in der Zukunft zurechtkommen. Gegenwärtig gibt es eine Benachteiligung der in Armut lebenden Kinder, welche sich auf verschiedensten Bereichen austrägt, aber vor allem in den schulischen, beruflichen und sozialen Bereichen widergespiegelt wird.

Die Armut in Deutschland ist relativ (das bedeutet, dass alle Kinder und Erwachsene weder Hunger noch Durst leiden müssen, ein eigenes Bett haben und zur Schule gehen). Doch genau diese Relativität der Armut zeigt sich auch in ganz anderen Formen, wie in mangelnder materieller Grundversorgung, verminderten Bildungschancen, schlechterer Gesundheit und weniger sozialer Teilhabe.

---

<sup>21</sup> [www.spiegel.de/](http://www.spiegel.de/), 27.12.2014, 16:55Uhr



Als Konsequenz daraus entsteht der sogenannte „Teufelskreis der Armut“. Zudem entsteht eine Zweiteilung der Gesellschaft: Einerseits in Arm und Reich und andererseits in Alt und Jung, aufgrund des demographischen Wandels.

Seit 1990 ist die Kinderarmut in Deutschland im Kontrast zu anderen Industrieländern am schnellsten und am höchsten gestiegen. Als Fakt hierzu: In allen OECD-Staaten leben zwischen 3 und 25% der Kinder in relativer Armut (Hinweis: in Deutschland 10%)<sup>22</sup>.

Die Kinderarmut in Deutschland nimmt immer noch stetig zu. Aber nicht nur in Deutschland, sondern in allen Industrieländern. Dies lässt sich in erster Linie auf die Finanzkrise zurückzuführen. In den USA leben circa 2,5 Millionen Kinder auf der Straße und sind obdachlos.<sup>23</sup> Es gibt jedoch dazu auch noch eine große Dunkelziffer von obdachlosen Minderjährigen. Dieses Phänomen in einem Industrieland ist selten: Man kann hier nicht mehr von relativer Armut sprechen, da die Kinder oft kein Obdach bzw. einen Platz zum Schlafen haben. Andererseits ist es auch keine vollkommene absolute Armut, welche durch Hunger und Durst gekennzeichnet werden. Dies ist eine „Grauzone der Armut“.

Eine der führenden Studien zum Beleg dieses Textes ist die UNICEF-Vergleichsstudie: „Child Poverty in Rich Countries 2005“.<sup>24</sup>

### **Absolute Kinderarmut**

Absolute Kinderarmut ist ausschließlich in Entwicklungsländern, zum Beispiel in Kenia, oder in verminderter Form in Schwellenländern anzutreffen. Absolute Kinderarmut bedeutet, dass die Kinder nicht ausreichende Ernährung, Pflege und essenzielle Grundgüter, wie ein Bett oder ein Obdach haben. An der Verbreitung dieser speziellen Form von Armut erkennt man, dass sie abhängig von der wirtschaftlichen (und damit auch politischen) Situation des Staates in der sie herrscht, ist. Durch eine mangelnde wirtschaftliche Grundversorgung und ein geringes bzw. gar kein Einkommen der Eltern entwickelt sich die so genannte absolute Kinderarmut.

Weitere Merkmale sind ein erhöhtes Krankheitsrisiko durch eine mangelnde medizinische Versorgung und eine damit verbundene hohe Kindersterblichkeitsrate. Unterernährung der Kinder, welche häufig zum Tod führt, ist ein weiteres häufig anzutreffendes Phänomen.

Es ist auch durchaus bekannt, dass in Entwicklungsländern viele Kinder als preisgünstige Arbeiter ausgebeutet werden, indem sie viele Stunden am Tag körperliche Schwerstarbeit verrichten müssen. Ihr Tageslohn entspricht dabei ungefähr 50 Cent<sup>25</sup>. Kinder gelten als Versor-

<sup>22</sup> [www.spiegel.de/](http://www.spiegel.de/), 27.12.2014, 17:02 Uhr

<sup>23</sup> [www.welt.de/](http://www.welt.de/), 27.12.2014, 17:05 Uhr

<sup>24</sup> [www.bpb.de](http://www.bpb.de) und Deutsches Kinderhilfswerk, 18.11.2014

<sup>25</sup> [www.cbgnetwork.org](http://www.cbgnetwork.org), 28.12.2014, 15:49 Uhr

gungsquelle der Familie. Als typisches Beispiel für ein Land, in welchem absolute Kinderarmut herrscht, diene häufig Indien. Da Indien sich vor allem in den letzten Jahren zu einem Schwellenland entwickelt hat, werden wir Regionen und Staaten in Ostafrika als Beispiel nehmen. Dort herrscht eine sehr ausgeprägte Armut. In Kenia leben nach offiziellen Angaben die Hälfte aller Bürger in Armut, viele davon in absoluter.

### **Altersarmut**

In Deutschland genießt jedoch weniger die Kinderarmut mediale Aufmerksamkeit, sondern vielmehr die Altersarmut. Altersarmut wird hier in Deutschland, als Land, welches einen demographischen Wandel zugrunde liegt, als das „soziale Problem der Zukunft“ gefürchtet.<sup>26</sup> Zwar ist Altersarmut im Moment auch schon in Deutschland vorhanden, sie wird aber in Zukunft ein größeres Ausmaß annehmen. Als Ursache hierfür werden die sinkenden Renten genannt. Während sie damals noch ein eher selten gesehenes bzw. unbeachtetes Phänomen war, wird Altersarmut in Deutschland so langsam zu Alltag.

## **7.3 Klassifizierung der Länder**

Die Wirtschaftsverhältnisse, soziale Situation und politische Entwicklung eines Staates geben Auskunft über den allgemeinen Entwicklungsstand, welcher drei Arten von Staaten einteilt: Es gibt Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrienationen.

Bei **Entwicklungsländern** handelt es sich um Staaten, deren Situation in allen Bereichen stark verbesserungswürdig ist. Auf der Internetseite des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sind gemeinsame Merkmale von Entwicklungsländern folgendermaßen formuliert:<sup>27</sup>

1. „eine schlechte Versorgung großer Gruppen der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, dadurch Unterernährung und Hunger
2. ein niedriges Pro-Kopf-Einkommen, Armut
3. keine oder nur eine mangelhafte Gesundheitsversorgung, eine hohe Kindersterblichkeitsrate und eine geringe Lebenserwartung
4. mangelhafte Bildungsmöglichkeiten, eine hohe Analphabetenquote
5. hohe Arbeitslosigkeit, ein insgesamt niedriger Lebensstandard, eine oft extrem ungleiche Verteilung der vorhandenen Güter“

<sup>26</sup> www.caritas.de, 11.01.2015, 11:34 Uhr

<sup>27</sup> www.bmz.de, 01.01.2015, 14:02 Uhr

Bei einem Entwicklungsland sind wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung sehr niedrig im Vergleich zum Durchschnitt, diese Definition wird aus der Weltsicht eines Industriestaates so formuliert.

Synonyme für den Begriff Entwicklungsland sind unter anderem Dritte oder Vierte Welt, Globaler Süden oder Trikont. Die Begrifflichkeiten Dritte und Vierte Welt stammen aus dem Zeitalter des Kalten Kriegs, wo die USA und ihre Verbündeten die Erste Welt bildeten, die Zweite Welt bestand aus der Sowjetunion und ihren Verbündeten, was zur Bezeichnung Dritte Welt für den Rest der Welt führte. Der Name Trikont bezieht sich auf die drei Kontinente Asien, Lateinamerika und Afrika und ist wie die anderen Begriffe umstritten und politisch inkorrekt. In einem Entwicklungsland wirken strukturelle Probleme über einen längeren Zeitraum, welche verschiedene Ursachen haben. Man kann diese Ursachen in zwei Kategorien einteilen: Endogene und exogene Faktoren. Wenn endogenen Faktoren die Ursache bilden, handelt es sich um Probleme, die das Land selbst verschuldet hat. Probleme mit exogenen Gründen werden extern verursacht und stehen in engem Bezug zu der politischen und wirtschaftlichen Situation von umliegenden Ländern. In Entwicklungsländern existieren im Allgemeinen Probleme, die Einwohner ausreichend mit Gütern und Dienstleistungen zu versorgen und ihnen somit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Des Weiteren ist die Verteilung des Reichtums in Entwicklungsländern ein großes Problem, was nicht auf Probleme in der Produktion zurückgeht, sondern auf politische Strukturprobleme.

In Entwicklungsländern entstehen Problematiken in verschiedenen Bereichen des Lebens, der Politik, der Wirtschaft und der Umwelt, sowie in weiteren Bereichen. Der Sozialstandard liegt in Entwicklungsländern oftmals weit unter dem in anderen Ländern, weit unter dem Durchschnitt. Hier entsteht oftmals eine Art Teufelskreis: Armut und Hunger führen zu geringer Produktivität, was schließlich zu einer noch schlechteren Versorgung führt. Somit ist es für Bürger eines Entwicklungslandes sehr schwer, aus der Armut heraus zu kommen, was sich auf die Situation des gesamten Landes ausweitet.

Allgemein lassen sich Entwicklungsländer nicht explizit bestimmen und benennen, aber es gibt verschiedene Merkmale, die die Länder gemeinsam haben. Dazu zählen unter anderem Faktoren wie ein geringes Pro-Kopf Einkommen, dazu gehörend auch eine hohe Arbeitslosigkeit. Des Weiteren liegen auch gesundheitliche Probleme vor, wie Mängel an sauberem Trinkwasser und allgemeine Mängel in der gesundheitlichen medizinischen Versorgung. Zu den Problemen zählen auch Kinderarbeit oder mangelnde schulische Bildung, die häufig für einen Großteil der Bevölkerung nicht zugänglich ist. Auch demographische Merkmale spielen eine Rolle, wie zum Beispiel eine hohe Geburtenrate und ein starkes Bevölkerungswachstum.

Bei **Schwellenländern** handelt es sich um Länder, die auf der ‘Schwelle‘ zwischen Entwicklungs- und Industrieland sind. Ein Schwellenland zählt zu den Entwicklungsländern, weist aber nicht mehr alle Merkmale davon auf. Am Beispiel Indiens lässt sich das gut darlegen: Indien hatte 2013 1,25 Milliarden Einwohner und ein sehr geringes Pro-Kopf Einkommen.<sup>28</sup> Im 21. Jahrhundert hat Indien jedoch ein starkes Wirtschaftswachstum zu verzeichnen, wohingegen viele Industrienationen mit der Rezession zu kämpfen haben. Indien ist auf dem Weg, mit der Wirtschaft einem Industrieland nah zu kommen.

**Industrieländer** sind technisch und wirtschaftlich hoch entwickelte und fortschrittliche Staaten, die seit dem Kalten Krieg auch Erste Welt genannt werden. Diese Industrienationen sind aufgrund ihrer hochentwickelten Arbeitsmethoden der Arbeitsteilung anderen Ländern voraus und haben eine hohe Wirtschaftskraft. Ursprünglich ging dieser Begriff vor allem auf die Industrie und nicht auf Agrarwirtschaft zurück, heute steht jedoch der Dienstleistungssektor im Mittelpunkt und Industrienationen gelten im Allgemeinen als sowohl wirtschaftsstärkste als auch reichste Staaten.

#### 7.4 Millenniumsentwicklungsziele<sup>29</sup>

Im September 2000 kamen hochrangige Vertreter von 189 Ländern, die meisten von ihnen Staats- und Regierungschefs, zu dem bis dahin größten Gipfeltreffen der Vereinten Nationen in New York zusammen (Millenniumskonferenz). Als Ergebnis des Treffens verabschiedeten sie die so genannte Millenniumserklärung. Aus ihr wurden später acht internationale Entwicklungsziele abgeleitet, die Millenniumsentwicklungsziele (englisch: Millennium Development Goals, MDGs):

1. den Anteil der Weltbevölkerung, der unter extremer Armut und Hunger leidet, halbieren
2. allen Kindern eine Grundschulausbildung ermöglichen
3. die Gleichstellung der Geschlechter fördern und die Rechte von Frauen stärken
4. die Kindersterblichkeit verringern
5. die Gesundheit der Mütter verbessern
6. HIV/Aids, Malaria und andere übertragbare Krankheiten bekämpfen
7. den Schutz der Umwelt verbessern
8. eine weltweite Entwicklungspartnerschaft aufbauen

Mit vereinten Kräften will die internationale Gemeinschaft diese Ziele bis zum Jahr 2015 erreichen.

---

<sup>28</sup> www.de.statista.com, 28.12.2014, 18:49 Uhr

<sup>29</sup> http://www.bmz.de, 11.01.2015, 16:31 Uhr

## 7.5 Zwischenpräsentation

**ZWISCHENPRÄSENTATION**  
 62. EUROPÄISCHER WETTBEWERB „EUROPA HILFT - HILFT EUROPA?“  
 THEMA: EUROPA IN DER WELT  
 von Tim Eriksson, Leonie Knaak und Jelena Jost

### Gliederung der Zwischenpräsentation

1. Vorstellung des Arbeitsprozesses in der Gruppe
2. Vorstellung der geplanten Hausarbeit
3. Vorstellung des Endproduktes
4. EU-Bezug
5. Ziel unserer Arbeit

### 1. ARBEITSPROZESS IN DER GRUPPE

#### 1.1 Warum haben wir das Thema ausgewählt?

- Assoziationen zum Zitat
- Ideen für das Endprodukt  
 (da Brecht ein Lyriker war, hatten wir die Idee unser Endprodukt in Form eines Theaterstücks zu gestalten)
- aktuelles Thema

### 1. ARBEITSPROZESS IN DER GRUPPE

#### 1.1.2 Arbeitsverlauf

Datum	Was haben wir getan?
12.11.2014	Findung der Gruppe und des Themas, Brainstorming, Verteilung von Themen → Bildung von „Experten“ <i>Zuhause: Themen verinnerlichen und informieren</i>
19.11.2014	„Experten“ stellten ihre Ergebnisse vor, Diskussion der Gruppe über eventuell aufgetretene Fragen, Spezialisierung und Vertiefung der Themen → neue Unterpunkte und Themen sind entstanden <i>Zuhause: zusammengetragene Ergebnisse in Form von Fließtexten sichern und weitere Informationen zu den aufgekommene Fragen suchen, Entwicklung des Beginns des Theaterstücks</i>
26.11.2014	Beurteilung des Theaterstücks durch die Gruppe, Verbesserungsvorschläge, Fokussierung der Themen im Theaterstück, Planung der bevorstehenden Zwischenpräsentation, Entwicklung der Gliederung, Aufteilung der ausstehenden Themen <i>Zuhause: Recherche, Vorbereitung der Zwischenpräsentation</i>
03.12.2014	Zwischenpräsentationen

### 1. ARBEITSPROZESS IN DER GRUPPE

#### 1.2 Wie war unsere Vorgehensweise?

- Brainstorming zum Thema
- Findung von Unterpunkten, Themen und Problemstellungen, die wir in der Hausarbeit behandeln wollen

### 1. ARBEITSPROZESS IN DER GRUPPE

#### 1.3 Welche Erkenntnisse haben wir bis jetzt gewonnen?

- Armut ist ein, vor allem in der Zukunft, ernstzunehmendes Problem-Thema, welches nicht nur in Deutschland, sondern noch viel intensiver auf der ganzen Welt allgegenwärtig ist
- Politik (z.B. EU-Staats- und Regierungschefs) beschäftigt sich umschweifend mit möglichen Problemlösungen, es ist jedoch äußerst schwierig ein universelles Mittel zu finden, um Armut zu bekämpfen

## 1. ARBEITSPROZESS IN DER GRUPPE

1.3 Welche Erkenntnisse haben wir bis jetzt gewonnen?

- ⊙ Armut kann unterschiedlich definiert werden  
*(in der EU anders, als in Afrika beispielsweise)*
- ⊙ (relative) Armut ist auch in der EU in hohen Zahlen verzeichnet
- ⊙ bezogen auf das Zitat: Armut resultiert aus Reichtum  
→ Zustand kann nicht aufgehoben werden

## 1. ARBEITSPROZESS IN DER GRUPPE

1.4 Wie verlief die Arbeit in der Gruppe bisher?

- ⊙ Aufteilung der Themen war gerecht
- ⊙ Termine wurden eingehalten und „Hausaufgaben“ wurden gemacht
- ⊙ Sympathie und gutes Verständnis

## 1. ARBEITSPROZESS IN DER GRUPPE

1.5 Wo hatten wir Schwierigkeiten?

- ⊙ Ersten Einstieg finden  
*(nachdem die ersten Themen gefallen waren, war der Problempunkt überwunden und wir waren im Thema)*
- ⊙ Grundmuster des Theaterstücks finden  
*(nachdem wir die Hauptthemen, die es behandeln soll, festgelegt hatten, bekamen wir eine grobe Vorstellung)*

## 1. ARBEITSPROZESS IN DER GRUPPE

1.6 Welche Punkte unserer Arbeit sind noch offen? Was müssen wir noch machen?

- ⊙ Fließtexte zusammenfügen und in den EU-Kontext bringen
- ⊙ Gruppenmeinung bilden
- ⊙ Über Lösungsansätze nachdenken
- ⊙ Theaterstück optimieren

## 2. GEPLANTE HAUSARBEIT

2.1 Wie ist unsere Arbeit aufgebaut?

### 1. Zitat

*„Reicher Mann und armer Mann standen da und sahen sich an. Und der Arme sagte bleich: Wäre ich nicht arm, wärest du nicht reich.“*

### 1.1 Erläuterung

### 1.2 Problemstellung

## 2. GEPLANTE HAUSARBEIT

2.1 Wie ist unsere Arbeit aufgebaut?

### 2. Gegenüberstellung Armut und Reichtum

*(Zitat thematisiert die Gegensätze Armut und Reichtum → Erklärung)*

#### 2.1 Reichtum

#### 2.2 Armut

*(Bezug auf Europa in der Welt (Themenname) )*

#### 2.2.1 Formen (absolute/relative Armut, Kinderarmut, Altersarmut)

*(Unterschiede zwischen Europa und der Welt → in Europa existiert nur relative Armut)*

## 2. GEPLANTE HAUSARBEIT

2.1 Wie ist unsere Arbeit aufgebaut?

### 2.2.2 Länder

(Entwicklungsländer/Schwellenländer/Industrieländer)

(Europa im Vergleich „reicher Kontinent“)

### 3. Teufelskreis der Armut

### 4. Menschenrechte

(sind in Europa anders, als beispielsweise in Amerika, Afrika, naher Osten)

### 5. Gründe und Folge für Armut

## 2. GEPLANTE HAUSARBEIT

2.1 Wie ist unsere Arbeit aufgebaut?

### 6. Lösungsansätze

(Was kann die EU tun, um weltweit zu helfen/ zu unterstützen?)

#### 6.1 Staatliche Unterstützung

(Gibt es in den Entwicklungsstaaten/Schwellenländern bereits Unterstützung?)

#### 6.2 Gruppenmeinung

## 3. ENDPRODUKT

- ⊙ Endprodukt in Form eines selbst entwickelten und verfassten Theaterstück
- ⊙ In englisch, damit es international verständlich ist
- ⊙ Thema: Armut in Bezug auf Europa
  - Teufelskreis der Armut
  - Bezug auf das Zitat von Berthold Brecht und beide Perspektiven - arm und reich - einbauen
- ⊙ Theaterstück wird zeitgleich in Verbindung mit unserer Ausarbeitung entwickelt
- ⊙ eine von uns diskutierte und ausgewählte Präventionsmaßnahme gegen Armut einbringen

## 4. EU-BEZUG

Lücke zwischen arm und reich lässt sich nicht nur auf Personengruppen, sondern auch auf Kontinente übertragen	Worin unterscheidet sich die Armut in Europa von der weltweiten Armut?
EU's Verantwortung in der Welt gegenüber Entwicklungsländern	Was hat die Armut in Europa mit der weltweiten Armut zu tun?  Warum ist es für Europa wichtig und notwendig, die Armut in der Welt zu bekämpfen?
Aufgaben der EU	Was ist von europäischer Seite zu tun, um die Armut wirksamer als bisher zu bekämpfen?

## 5. ZIEL UNSERER ARBEIT

- ⊙ Mit unserer Hausarbeit und unserem Endprodukt aufmerksam auf das alltägliche Problem von Armut in der EU und in der ganzen Welt machen
- ⊙ Aufgaben und Möglichkeiten Armut zu bekämpfen der Europäischen Union aufzeigen
- ⊙ Befassung mit eigenen Ideen von Armutspräventionsmaßnahmen
- ⊙ Auch unsere Generation soll dank einem ansprechenden Endprodukt angesprochen und zum Nachdenken angeregt werden

Vielen Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit! 😊